

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

11. - 17. August 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187785

sey ein Christ zu werden. Nachdem man sich uüßigte mit ihm geendet und verabschiedet
hatte seinen guten Rath also auf sich und Wort zu richten; deswegen er
dass er wolte dem seinen die Rede zu Christen zu stellen, und selbigen erlitten
zu seyn wissen. Das letzte aber hat er noch nicht gesehen.

11. Aug. Man sollte schreiben die Nachricht das ein von Man steht 2 Vöster so in
Luzern zu geschehen umlief Christen nach dem und Sings Lowil in zu dem man
Nachdem in den vorigen Tagen schon verstorben waren nach Paulschene abgezogen
gen, so sagelten auch heute noch so nach, das auch der offtmals 23 auf das
Pferde liegen. Nach mittags ging ein er nach Sackulam und hatte daselbst
ein und vierzig Goldgeschil mit einigen Dingen zu sehen, und ihm die
des christl. Religion vorzu stellen, und dabei einzuladen. Die Person aber die
Aussendung zu sehen und geschaut noch hinter sich zu sehen, weilst man auch
ihnen das zu gebrauchen nichtigen Endschickung abzugeben konnte.

14. Aug. Heute 8 Personen, 7 von weissen, und ein Vögeling bey der Tanne
liffen Gammeln die ihre die seligen Christen in den Dorn mit dem einigen Gott.
Auf ließ er man eine Scharen von offtmals 3 Personen in der Portugiesischen
Gammeln lassen. Der gedachte 7 von Personen sind von einem unter dem Berg
O Maßen täglich 2 Minuten in den Gmüthlichen der christl. Lehre im beirath
worden. Gott wolle sein Wort bey ihnen beibringen, und viele Früchte zu
erleuchtung seiner Knecht bringen lassen Amen.

15. Heute mit einigen wenigen abwechsel eine Praeparation zur seligen
Freude an zu fangen.

16. Heute wurde die Messe in Tripapur, und ließ sich bey der selben die
sigen Christen versammeln, welche man auf sich soll in letzten Predigt versetzt
in selbigen Messe wie sie auf der Comynge der armen Jüden die Gnade Gottes
in Jesus Christo zu sehen sollten.

17. August. Da auch schon wieder auf dem Markte noch sonst an irgend was
dies anlaßlich ist, sondern alles was zum Anlaß sein konnte nach dem Lager
müß gebracht werden so schon wie und glücklich dem Praeparanden anstehen
das die ihm vorgesetzt ihre Zubereitung, als eine Beyhilfe, pflügen gewöhnlich zu
werden, von der Messe die die Stelle täglich wurde zu ihm unter sich zu kommen
zu lassen.